

ERFAHRUNGEN mit den Himmlischen Schätzen

Online-Exerzitien 14. Februar - 3. April 2024

1

...für mich selbst in meiner Gottesbeziehung

Es ist ein näheres Verhältnis zu Jesus entstanden - ich fühle mich sehr gewertschätzt, dass Jesus morgens an meinem Bett steht und mir einen guten Morgen wünscht – die Ruhe und Gelassenheit dabei war für mich sehr besonders, weil das noch nie jemand zu mir gesagt/getan hat (wo doch Jesus soooooo viel zu tun hat). Meine Gefühle konnte ich „unterbringen“, wo ich doch sonst vieles nur kopfmässig glaube. Die Gegenstände Taschentuch, Krone, Ring, Kreuz etc. sind mir eine visuelle gute Unterstützung.

... für meinen Umgang mit Menschen und Situationen im Alltag

Die unter 1. beschriebenen Erkenntnisse... Das Schöne habe ich schon begonnen im 1:1-Gespräch zu erzählen und werde es in den Gruppen, die ich besuche/leite einbringen und weitererzählen.

... für meinen Blick auf das Bleibende und das Vergängliche

Ich finde, dass die Bibel prima aktuell ist, sie erzählt Geschichten und das ist ja heutzutage total aktuell, ob es in Marketingkampagnen oder im Gottesdienst angewandt wird – es ist „bleibend“, wie auch die Anleitung so häufig wie möglich täglich mehrmals und ganz bewusst in die Gegenwart Gottes zu kommen. AO

2

... für mich selbst in meiner Gottesbeziehung

es hat mich in die Tiefe gebracht und an verschiedenen Stellen war ich tief berührt und konnte auch meine Tränen nicht zurückhalten.

Ich hatte sogar ein paar Mal den Eindruck, eine Berührung von Gott körperlich zu spüren (es war sonst keiner im Raum und ich hatte das vorher auch noch nie so erlebt).

Die Liebe Gottes, die aus den Zeilen der Karten spricht, hat mich immer wieder neu angerührt.

... für meinen Umgang mit Menschen und Situationen im Alltag

Das muss ich erst noch im "Draufschauen" in den nächsten Wochen evaluieren. Das kann ich so knapp nachher noch nicht genau sagen.

Jedenfalls das Osterfest konnte ich durch die Vorbereitung mit den Himmlischen Schätzen in einer neuen Tiefe erleben. Tiefer dankbar. Große Vorfreude auf das Hochzeitsfest im Himmel.

... für meinen Blick auf das Bleibende und das Vergängliche

Mein Blick auf unsere Zukunft in der Ewigkeit wurde geschärft und das wurde alles realer.

Die Vergänglichkeit des Vergänglichen darf für mich noch klarer werden... AP

3

... für mich in meiner Gottesbeziehung

Einige falsche Gottesbilder wurden mir bewusst. Demzufolge auch Gedankenkämpfe zwischen Effizienz für Gott und Ruhen in Gottes Gegenwart. Ich habe verstanden und erlebt, dass meine Seele und mein Geist mehr Zeit brauchen, zur Ruhe zu finden und sich auf Gott auszurichten, als ich es im Alltag bis jetzt zulasse. Mein Umgang mit mir selber wurde plötzlich liebevoller. Ich konnte meinen eigenen Gebeten Glauben schenken, als mir bewusst wurde, dass Gott tatsächlich Freude daran hat, dass ich mir für ihn bewusst Zeit und Raum nehme.

... für meinen Umgang mit Menschen und Situationen im Alltag

Mir ist die Gegenwart Gottes im Alltag bewusster geworden: Er als Quelle der selbstlosen Liebe. Mein Handeln Menschen gegenüber wurde liebevoller. Inneren – und äußeren Stress konnte ich mehr Widerstand gegenüber aufbringen.

...für meinen Blick auf das Bleibende und das Vergängliche

Das Bewusstsein über Gottes guter Führung – auch über mein Leben – zum Heil für uns Menschen wuchs. Ich habe an mir beobachtet, dass ich andere Entscheidungen traf. Wenn ich doch sehr sorgenvoll bin, traf ich Entscheidungen, in denen ich selbstloser handelte/großzügiger war/mehr eigenes Risiko auf mich nahm als gewöhnlich. Gottes Sache wurde mir wichtiger als mein persönlicher Wohlstand hier auf Erden. MS

4

- Mir habe die himmlischen Schätze geholfen, mich jeden Morgen neu auszurichten. Ich habe oftmals einen Vers und mir dazu Gedanken aufgeschrieben. Dabei hat mich am meisten das Thema „Hochzeit“ und „Herrlichkeit“ begeistert und inspiriert. Ich empfinde, dass ich Neues über Gott, Jesus und den heiligen Geist entdeckt habe und ER mir lieber geworden ist!

- Im Umgang mit anderen hat es mich tiefer entdecken lassen, wie Jesus uns sieht - vor allem wie sehr ER seine Braut, seine Gemeinde liebt. Dass wir „EINE Braut“ sind. Dass wir alle dasselbe Ziel vor Augen haben.

- Die Exerzitienzeit hat mir auch geholfen, sowohl die Verheissungen für das Jetzt und Hier zu sehen, als auch auf das, was kommt. Sie machen getrost und hoffnungsvoll für die Umstände, in denen ich drin bin und für die grossen Probleme dieser Welt. Aber sie helfen auch auf das zu sehen, was noch kommt und auf uns wartet!

Hier ein Auszug aus meinen Gedanken zum Thema „Vertrautheit“: siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an...

Nach altjüdischer Sitte kam damals der Bräutigam und sein Vater zu der Braut, klopfte an die Tür und bat um Einlass. Falls sie die Türe ganz öffnete, sagte sie damit: JA, ich will deine Braut sein und dich heiraten.

Was für ein Bild! Ich öffne Jesus, meinem Bräutigam, die Türe. Ich sage: JA - ich WILL. Du sollst mein Geliebter sein. Ich will mein Leben auf dich ausrichten. Ich warte auf dich! Auf unsere Heirat! Der Bräutigam hatte dann einen Kelch mit Wein dabei... (SEIN BLUT). Er verspricht sich ganz an mich! Es ist noch nicht das Hochzeitsfest, aber ein offizieller und gültiger Akt (Verlobung). Ich bin jetzt IHM versprochen. Und von seiner Seite ist eh alles klar. Er hat mit dem Kelch schon alles versprochen. Der Bund ist unzerbrüchlich von seiner Seite. ER WILL MICH! Deshalb klopft er an! MK

5

... für mich selbst in meiner Gottesbeziehung

Ich habe wieder mehr einen morgendlichen Rhythmus gefunden, mit Gott in den Alltag zu starten. Das hat mir gutgetan und meine Perspektive am Morgen geweitet und mich gelassener gemacht. Besonders hängen geblieben sind mir Bilder wie die himmlische Vorratskammer oder die Vorstellung Jesus sitzt mit mir an dem Tisch. Es ist alles ein wenig präsenter als vorher.

... für meinen Umgang mit Menschen und Situationen im Alltag

Gelassenheit, direkteres Abgeben an Jesus, eine objektivere Bewertung des Alltags durch das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit. Menschen und Umstände als Möglichkeit Gott zu begegnen.

... für meinen Blick auf das Bleibende und das Vergängliche

Wichtiges und weniger wichtiges konnte ich priorisieren. Freude auf das, was kommt, aber auch auf das, was ich hier mit Jesus erleben darf. - Das Material, die Karten, sind wunderbar gestaltet! MB

6

- zu meiner Gottesbeziehung:

Mein Eindruck ist, dass sich der Vorhang zum Allerheiligsten einen Spalt für mich geöffnet hat. An manchen Tagen wurde ich mit Gottes Gegenwart, ja seiner Herrlichkeit, ganz besonders reich beschenkt. Gottes große Liebe zu mir, sein wunderbarer Rettungsplan, seine gewollte Nähe und Beziehung zu mir überwältigten mich immer wieder. Das wirkt auch noch weiter in meinen heutigen Alltag hinein.

- zu meinem Umgang mit Menschen und Situationen:

Mehr Gelassenheit und weniger Erwartungen an mein Umfeld.

- zu meinem Blick auf das Bleibende und das Vergängliche:

Ich bin dabei, die Vergänglichkeit mehr anzunehmen, weil meine Vorfriede und die Sehnsucht nach dem Himmel größer geworden ist. BR

7

Es waren meine ersten Erfahrungen mit Exerzitien und ich bin sehr dankbar für diese Zeit. Mit den strukturierten, gehaltvollen schön gestalteten Doppelkarten wurde ich in eine Qualitätszeit mit Gott hineingeführt.

Die „Himmlischen Schätze“ haben mich in mein himmlisches Erbe, in Gottes Erbstücke eintauchen lassen.

Gott hat mich mit einer weiteren Stufe der Vorfriede auf den Himmel beschenkt.

Es ist ein intensiver Vorgeschmack, SEINEN Zusagen zu vertrauen, zu glauben, mit Dankbarkeit und Freude vorbereiteter zu sein, auf das was da kommt.

Ein Perspektivwechsel: Mein heutiges Leben vom Ende her zu betrachten, schenkt geistliche Widerstandskraft.

Manche Herausforderungen relativieren sich und so darf ich mich als Taumelnde besonders in schweren Zeiten immer wieder getröstet, gestärkt, getragen wissen.

Als Königstochter, Preisträgerin, himmlische Erbin offenbarte mir der Heilige Geist mit mehr Weitblick für diesen Zugang zum himmlischen Erbe.

Danke Jesus, dass „Die himmlischen Schätze“ dieses unverdiente bedingungslose Erbe für mich begreifbarer gemacht haben.

Danke Jesus, dass die FRUCHT DEINES KREUZES - THRON DER GNADE - ist. AMEN! AB

8

Durch diese „Box“ war diese Passionszeit für mich eine der besten seit langem. Sie kam zur richtigen Zeit, sie fiel bei mir auf fruchtbaren Boden. Ich bin noch dabei, die letzten Karten zu "kauen".

Was mir besonders gut gefiel, waren die Gegenstände, die ich mir an meinem Platz zur Erinnerung aufstellen und immer wieder in die Hand nehmen konnte. Diese Haptik mag ich.

Vielen Dank auch für die gute Zusammenstellung unserer Kleingruppe. Wir hatten sehr gute Gespräche und bleiben erstmal lose in Kontakt. Auf jeden Fall kommt für mich eine mehrtägige Exerzitienwoche in Betracht.

In meinem Hauskreis habe ich eine Frau mit Deiner Box angesteckt und eine nichtchristliche Arbeitskollegin hörte mir zu... YL

9

Schon viele Jahre habe ich den tiefen Wunsch, IHN mehr zu erkennen. Darum habe ich die Exerzitien mitgemacht. Und es war von Anfang an eine reich erfüllte Zeit. Ich freute mich jeden Morgen auf diese andere Stille Zeit. Und ich wurde tief beschenkt. Manches ist aufgebrochen.

Meine Gedanken auf diese himmlischen Reichtümer lenken zu können, war für mich, als ob mich Jesus an die Hand genommen hat auf eine Reise.

Auf dieser Reise hatte ich für 40 Tage eine Begleitung, mit deren Hilfe ich neue und tiefe Reichtümer für mich entdecken und tiefer wahrnehmen konnte.

Dadurch ist mir das Ziel, die ewige Heimat, kostbarer geworden, aber auch der Weg dahin hat irgendwie eine schmackhafte Weise bekommen... LK

10

Für mich waren es meine zweiten Exerzitien. Bei den ersten ging es u. a. um das ganzheitliche Erfassen (kognitive, emotionale, taktile, spirituelle) geistlicher Wahrheiten. Als verkopfter Mensch waren das für mich neue Erfahrungen, die in den „himmlischen Schätzen“ eine passende Fortsetzung gefunden haben.

Einige Beispiele:

Tag 12: Was bedeutet für mich das Reich Gottes? Inneren Frieden, Harmonie, Gelassenheit (Gott macht es...) und Versorgung.

Tag 19: Der Mensch ist nur wenig niedriger geschaffen als Gott, darin liegt seine besondere Würde, aber „wenig niedriger“ bedeutet auch: Er ist nicht Gott, wie es von Esoterikern immer wieder behauptet wird.

Tag 21: Ich bin ein Königskind, das bedeutet, ich stehe unter dem Schutz des Höchsten, denn jeder König lässt für seinen Erben / Nachfolger größtmöglichen Schutz angedeihen. FH

11

Ich bin überrascht, wie gut das ganze "Zoom Projekt" für mich gepasst hat. Meine Erkenntnis ist, dass ich durch den täglich geführten Beginn mit Gottes Wort, den größten Teil des Tages näher am Herzen Jesu war als sonst. Das heißt: Der Alltag, also das Leben, hat mich nicht so rasant gelebt wie sonst. Ich war auch tagsüber mehr auf die Wahrheiten der Bibel fokussiert und habe anderen Mitmenschen mehr über Gott erzählt.

Ich habe vor, mir noch einmal für mich alleine die Himmlischen Schätze zu gönnen... ihr werdet mir dabei sicher fehlen. Der Austausch in der Kleingruppe war eine besondere (unerwartete) menschliche Bereicherung für mich. GV